

## Baumfalke *Falco subbuteo* greift Turmfalken *Falco tinnunculus* an

Dietrich Ristow

An European Hobby *Falco subbuteo* attacks an European Kestrel *Falco tinnunculus*

Dr. Dietrich Ristow, Pappelstr. 35, D-85579 Neubiberg

Der Baumfalke kann ausnahmsweise Ringeltaube, Turteltaube, ad. Kiebitz und juv. Sperber erbeuten (Fiuczynski 1988, Glutz von Blotzheim et al. 1989, Petzold 1986), und Bijlsma (1980) führt in seiner umfangreichen Rupfungsliste einen Turmfalken an. Wie und unter welchen Umständen solch große Beute geschlagen oder etwa dem Wanderfalken abgejagt wird, bleibt weitgehend unklar. Die folgende Schilderung soll ein Beitrag zu dieser Frage sein.

Am 12.08.2006 zog bei Dietsamszell/Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen, rund 15 km nördlich Bad Tölz, gegen 17 Uhr im Südwesten eine Regenfront durch, sodass von Westen ein kalter, heftiger Wind wehte. Ich stand mitten in einer kreisförmigen, übersichtlichen Fläche von gut 2 km Durchmesser, die aus gemähten Wiesen, Getreide- und Maisfeldern bestand und ringsum von Wald bzw. weiteren Wiesenflächen umgeben war. Vier Mäusebussarde *Buteo buteo* und sechs Turmfalken gingen hier teils am Boden, teils auf Pfählen hockend oder im Flug der Mäusejagd nach. Ein Baumfalke flog in 80 m Abstand und vielleicht 4 m über Grund an mir vorbei und machte nicht den Eindruck einer gezielten Jagd. Durchs Fernglas bemerkte ich seinen massigen Körper und eher braungraue statt blaugraue Oberseite, sodass es sich vermutlich um ein adultes Weibchen handelte. Der Falke flog mit Rückenwind etwa 250 m weit und bog am Rand eines Maisfeldes um ca. 60 Grad von seiner Flugrichtung ab in Richtung auf einen in 60 m Entfernung vor ihm rüttelnden Turmfalken, der daraufhin davonflog, aber vom Baumfalken eingeholt wurde. Bei der anschließenden Auseinandersetzung legten beide Falken insgesamt eine Zickzack-Strecke von rund 100 m zurück, wobei der Baumfalke aus nahezu waagerechtem Anflug vier Mal zustieß und der Turmfalke durch Wendemanöver ausweichen konnte. Beim fünften Mal,

als der Turmfalke aufsteilte, verhakten sich beide mit den Fängen, sanken etwa 3 m herab und flogen wieder auseinander, weil inzwischen ein zweiter Turmfalke bis auf 5 m an die beiden herangeflogen war. Der Baumfalke flog dann weiter geradeaus in seiner ursprünglichen Richtung nach Osten und wurde von dem zweiten Turmfalken noch mehr als 200 m weit verfolgt, bis der Baumfalke über einem Fichtenwald verschwand. Ich hatte mich mit dem Fernglas auf den Baumfalken konzentriert und das Glas zwischendurch nur kurz abgesetzt, um zu sehen, dass der erste Turmfalke einfach nach Westen davonflog. Der Genauigkeit halber sei hinzugefügt, dass ich bei der Beobachtungsentfernung die Fänge zwar nicht sehen konnte, aber im Flug angegriffene Greifvögel verteidigen sich mit den Fängen. Ich habe andernorts bei innerartlichen Auseinandersetzungen beim Turmfalken und auch beim Eleonorenfalken *Falco eleonorae* mehrmals das Verhaken mit den Fängen im Flug und das anschließende Herabtrudeln und wieder Auseinanderfliegen beobachten können, ohne dass eine Zickzack-Verfolgung vorausging.

Bei der Interpretation dieser kurzen, aggressiven Handlung des Baumfalken sollen drei mögliche Erklärungen diskutiert werden. Nach dem Beobachtungsdatum käme eine Verteidigung von jungen Baumfalken in Betracht. Gegen diese Erklärung sprechen mehrere Umstände wie der Handlungsort weit weg vom mutmaßlichen Horst, das Fehlen von Alarmrufen des ad. Baumfalken, die ausgebliebenen Attacken auf die übrigen Greifvögel und kein Rückflug zum mutmaßlichen Horst für die weitere Verteidigung. Ein Beuteabjagen als Erklärung scheidet ebenfalls aus, weil der Turmfalke im Rüttelflug angegriffen wurde. So wird nahegelegt, dass der Baumfalke einen Versuch machte, den Turmfalken zu schlagen.

Bei der Beobachtungsentfernung hätte ich die Kennzeichen für ein adultes Turmfalkenmännchen erkennen müssen. Ich nehme daher an, dass der angegriffene Turmfalke ein Jungvogel war und der herbeifliegende Turmfalke ein adultes Weibchen. Dass der Baumfalke eine so große Beute angreift, ist zur Zeit, wenn er flügge Junge hat, am ehesten zu erwarten, zumal die vorausgegangene Woche durch nasskaltes Wetter den akuten Nahrungsbedarf vergrößert haben dürfte.

### Literatur

- Bijlsma, R. (1980): De Boomvalk. Amsterdam und Antwerpen.
- Fiuczynski, D. (1988): Der Baumfalke. Neue Brehm-Bücherei 575. Wittenberg Lutherstadt.
- Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Wiesbaden.
- Petzold, H. (1986): Baumfalke (*Falco subbuteo*) schlägt ad. Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Charadrius 22: 37-38.

Eingereicht am 30. August 2006

Revidierte Fassung eingereicht am 17. September 2006

Angenommen am 24. September 2006

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [45\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Ristow Dietrich

Artikel/Article: [Baumfalke Falco subbuteo greift Turmfalken Falco tinnunculus an 175-176](#)